

Gute Beispiele der Städtebauförderung in Hessen

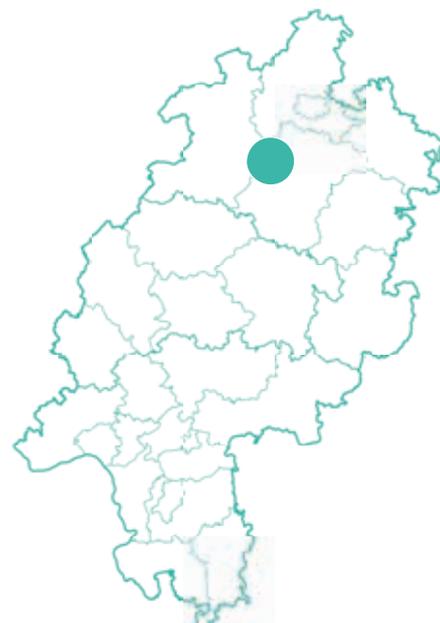
Fritzlar

Denkmalgerechte Restaurierung des historischen Hochzeitshauses



Förderprogramm Lebendige Zentren

Mit der denkmalgerechten Restaurierung des historischen Hochzeitshauses zu einem Museum für vor- und frühgeschichtliche Sammlungen sowie die Fritzlarer Stadtgeschichte ist es der Dom- und Kaiserstadt Fritzlar gelungen, ein zentrales Projekt der aktuellen Stadtentwicklungsperiode umzusetzen. Fritzlar blickt mittlerweile auf eine langjährige Phase innerhalb der Städtebauförderung und zahlreiche umgesetzte Maßnahmen zurück. Mit Festlegung des Fördergebietes „Kerngebiet Dom- und Kaiserstadt Fritzlar“ wurde das Ziel formuliert, die besondere Urbanität der Altstadt zu erhalten und weiterzuentwickeln. Die Restaurierung des Hochzeitshauses stellt einen wichtigen Baustein zum Erhalt der Lebendigkeit des Ortskernes dar und zeigt vorbildlich, wie Bauwerke für heutige Bedürfnisse in kleinstädtischen Zentren transformiert werden können. Am 16. Juli 2021 fand mit dem von der Landesinitiative +Baukultur in Hessen durchgeführten vierten Tag der Baukultur die erste große Veranstaltung seit Fertigstellung der Sanierungsarbeiten statt.



Fritzlar

Kerngebiet Dom- und Kaiserstadt Fritzlar – ein geschichtsträchtiger Ort für mehr Begegnung, Leben und Identität.

Mit einem Grundriss von 33 auf 12 Metern ist das Fritzlarer Hochzeitshaus eines der größten Fachwerkhäuser Nordhessens. Mit seiner repräsentativen Architektur prägt es noch heute das Fritzlarer Stadtbild und fügt sich wunderbar in die historische Altstadt – ein Ensemble aus Geschichte, reizvollen Bauwerken, Ambiente und Lebensqualität – ein.

Das Hochzeitshaus wurde zwischen 1580 und 1590 auf den Resten einer Zehntscheune errichtet, die dem Zisterzienserorden lange als Klosterräumlichkeit diente. Innerhalb der folgenden Jahrhunderte entwickelte sich eine abwechslungsreiche Nutzungshistorie. Während das Gebäude im Dreißigjährigen Krieg als Lazarett diente, beherbergte es von 1839 bis 1863 den Sitz der Stadtverwaltung, das Gerichtsgebäude und das Gefängnis sowie von 1903 bis 1949 das Schulhaus. Die langjährige Ausrichtung von Hochzeiten brachte dem Hochzeitshaus schließlich seinen Namen ein.

In der jüngeren Vergangenheit beheimatete das Hochzeitshaus gemeinsam mit dem 1526 erbauten benachbarten Patrizierhaus das Museum für Vor- und Frühgeschichte, Volkskunde und Stadtgeschichte. Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten im Verlauf des Jahres 2021 befindet sich nun das gesamte Museum im Hochzeitshaus. Weitere Räume für Veranstaltungen und Sonderausstellungen sowie das Hochzeitszimmer ergänzen das Angebot an vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten. Das Hochzeitshaus repräsentiert nun als Zeitzeuge und Gedächtnis der Stadt einen zentralen Ort der Begegnung, Identifikation und Information.



Historische Ansicht nach 1945 (Foto: Stadt Fritzlar)



Ansicht Nord mit Fluchtturm (Foto: Dennis Möbus)



Ansicht West (Foto: Dennis Möbus)



Ansicht Süd, Innenhof (Foto: Dennis Möbus)

Projektziele

Seit Programmaufnahme im Jahr 2008 setzt die Stadt Fritzlar Maßnahmen zur Sicherung und Weiterentwicklung der beispielhaften Nutzungsmischung in der Altstadt um. Die Förderung von alternativen Nutzungen zum klassischen Einzelhandel wie beispielsweise Kultur und Bildung lassen wieder vermehrt Orte der Begegnung und Gemeinschaftserfahrung entstehen. Aufgrund ihres reichen baukulturellen Erbes und der Funktion eines wichtigen Zentrums im ländlichen Raum ist sich die Stadt Fritzlar ihrer Potenziale bewusst und bestrebt, den anstehenden Wandel aktiv zu gestalten.

Die bedeutsame Nutzungshistorie, die zentrale Lage innerhalb der Innenstadt sowie der hohe baukulturelle Wert machen die Sanierung des Hochzeitshauses zu einem Schlüsselprojekt der Gesamtmaßnahme.

Anlass für die umfassende Sanierung war der Wunsch, das Museum komplett ins Hochzeitshaus zu verlegen. Eine eigens erstellte Studie lieferte schließlich den Anstoß. In der jüngeren Vergangenheit befand sich das Museum für Vor- und Frühgeschichte, Volkskunde und Stadtgeschichte sowohl im Hochzeitshaus als auch im Jahr 1526 erbauten benachbarten Patrizierhaus. Die Aufteilung auf mehrere Räumlichkeiten ließ die Ausstellung unübersichtlich erscheinen und erhöhte den personellen Aufwand. In Folge der Sanierung konnte das Ausstellungskonzept neu erarbeitet werden – ein durchgehend in allen Teilen geöffnetes Museum ist jetzt möglich.

Der Stadt Fritzlar ist es gelungen, ein historisches Gebäude zu restaurieren und in einen Ort zu transformieren, der die Lebensqualität und Unverwechselbarkeit des Ortes steigert.

Denkmalgerechte Restaurierung

Die denkmalgerechte Sanierung der Fassaden ist bereits im Jahr 2009 abgeschlossen worden – außerhalb der Städtebauförderung. Die nun erfolgte Sanierung der Innenräume galt als Voraussetzung für die weitere Nutzung des Gebäudes. Die Berücksichtigung baurechtlicher Auflagen sowie Integration zeitgemäßer Standards in ein historisches, denkmalgeschütztes Gebäude stellten die größten Herausforderungen bei den Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten im Inneren dar.

Während das neue durchgehende Treppenhaus die bisherigen von Etage zu Etage verspringenden Treppenläufe ersetzt, sichert ein in der Raummitte installierter Personenlift die barrierefreie Erschließung innerhalb des Gebäudes. Neben der Beherbergung des Aufzugs und moderner Sanitäranlagen offenbart der zentral gelegene Kubus aufgrund seiner Größe und Position die volle Dimension der großen historischen Halle. Ein echter Hingucker ist das in den Grund eingelassene historische Bodenmosaik im Eingangsbereich.

Der Gebäudezugang wurde ebenfalls barrierefrei gestaltet. Die Anforderungen an eine zeitgemäße Nutzung der Räumlichkeiten werden durch die Installation einer komplett neuen Haustechnik befriedigt.

In intensiver Abstimmung mit der Brandschutzbehörde, der Bauaufsicht und dem Denkmalschutz konnte ein externer Turm mit Aufzug, Treppen und brückenartigen Stegen erbaut werden, der im Gefahrenfall als Fluchtweg dient. Die Lage des Turms am Grundstücksrand wahrt damit die Gesamtansicht des Hochzeitshauses. Insgesamt konnten durch diese Lösung massive bauliche Eingriffe in die denkmalgeschützte Substanz verhindert werden.



Denkmalgerechte Sanierung 1. Obergeschoss (Foto: Stadt Fritzlar)

Ort des Wissens, der Begegnung und Identifikation

Im Zuge der Restaurierung eines der größten Fachwerkhäuser Nordhessens ist ein vielfältiger Ort entstanden, der zur Zukunftsfähigkeit Fritzlar beiträgt. Primär ist das Hochzeitshaus ein Ort des Wissens und der Identifikation – es beheimatet das Museum für Vor- und Frühgeschichte, Volkskunde und Stadtgeschichte. Im Erd- und ersten Obergeschoss wird das Museum neben der vor- und frühgeschichtlichen Sammlung auch eine umfangreiche Dokumentation der Fritzlarer Stadtgeschichte bereithalten.

Darüber hinaus ist das Hochzeitshaus ein Ort der Begegnung. Die beiden Räume im zweiten Obergeschoss können je nach Bedarf für Veranstaltungen und Sonderausstellungen genutzt werden. Im Sommer 2021 konnte die Landesinitiative ⁺Baukultur in Hessen diese Räumlichkeiten nutzen, um von dort den digital durchgeführten vierten Hessischen Tag der Baukultur auszurichten. Die Räumlichkeiten dienten der Veranstaltung als TV-Studio, die von der Öffentlichkeit online per Stream verfolgt werden konnte. In Gesprächsrunden, Vorträgen und fachlichen Inputs wurden Perspektiven und Ideen für die Zentren von Klein- und Mittelstädten sowie die Frage diskutiert, wie Baukultur ein Schlüssel für lebendige Innenstädte sein kann.

Ganz im Sinne des Gebäudenamens wird die zweite Etage vom sogenannten Hochzeitszimmer komplettiert, in welchem sich Paare trauen lassen können.

Finanzierung

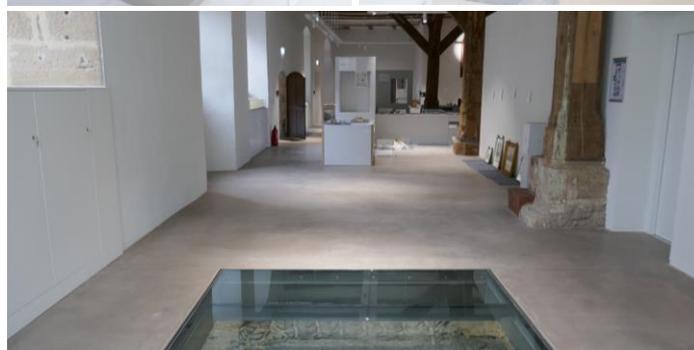
Die Restaurierung des Hochzeitshauses wurde zum größten Teil durch Städtebaufördermittel des Programmes „Lebendige Zentren“ (ehemals „Aktive Kernbereiche in Hessen“) finanziert. Der Bund, das Land Hessen sowie die Stadt Fritzlar tragen die Gesamtkosten des Projektes in Höhe von etwa drei Millionen Euro zu gleichen Teilen. Die Sanierungsmaßnahme dauerte von 2016 bis 2021.

Gesamtausgaben

Gesamtkosten rund 3,0 Mio. Euro



Museumsausstellung in Planung (Fotos: Hessen Agentur)



Historisches Bodenmosaik (Foto: Hessen Agentur)



Treppe; Hochzeitszimmer (Foto: Hessen Agentur; Stadt Fritzlar)



Veranstaltungsraum (Foto: Hessen Agentur)

Stand: März 2022



Ansprechpartner

Matthias Bode

Stadt Fritzlar
 Zwischen den Krämen 7
 34560 Fritzlar
 Tel. 05622 988613
 Fax 05622 988638
 matthias.bode@fritzlar.de

Weitere Informationen und andere Gute Beispiele aus dem Programm Lebendige Zentren in Hessen unter:
www.nachhaltige-stadtentwicklung-hessen.de

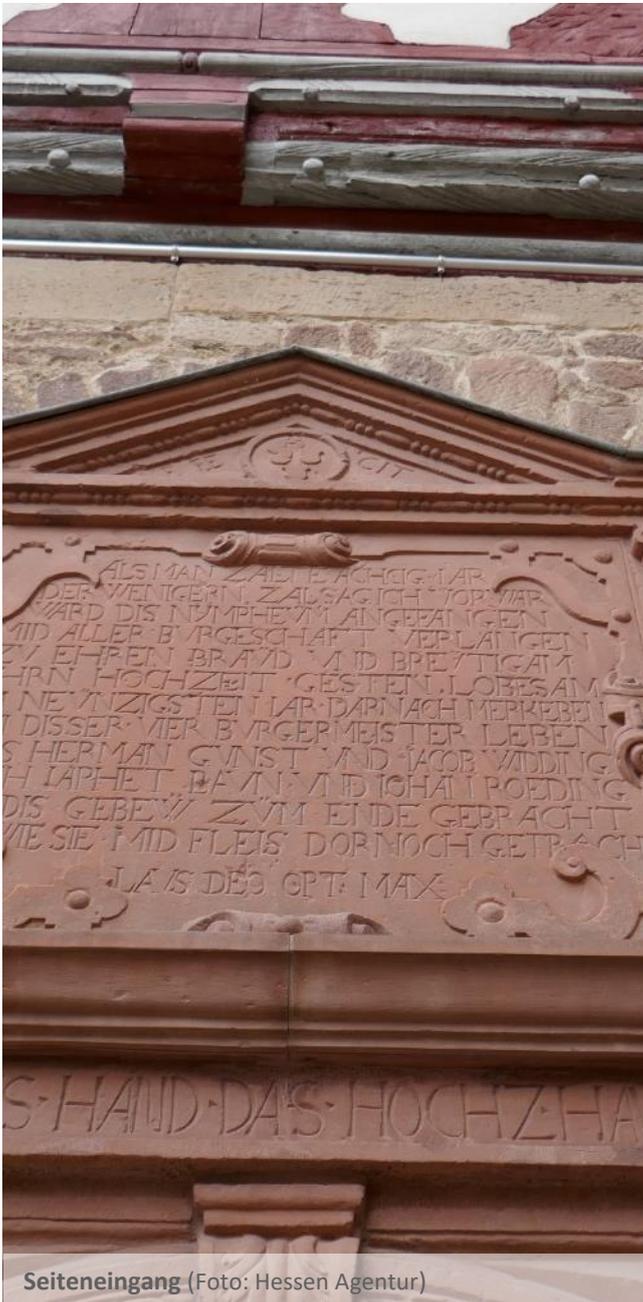
Quelle und Fotonachweis

Stadt Fritzlar
 Dennis Möbus
 HA Hessen Agentur GmbH

Titelbild: Hochzeitshaus Fritzlar / Dennis Möbus

Bearbeitung

Zentrum Nachhaltige Stadtentwicklung in Hessen /
 HA Hessen Agentur GmbH
 Stadt Fritzlar



Seiteneingang (Foto: Hessen Agentur)